

# FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 29.01.2019

## Teile des grossen Ganzen

**SPIELE** Seit 1995 wird jeweils am 29. Januar der Internationale Puzzle-Tag begangen. Ob Kirchen, Tiermotive, Landschaften oder Städte – so verschieden wie die Bildsujets sind die Motivationen der Puzzle-Fans, sie zusammenzusetzen.

KEREM S. MAURER

Puzzeln ist eine Tätigkeit, die nicht nur ein wunderbarer Zeitvertreib ist, sondern – will man einem entsprechenden Blog im Internet Glauben schenken – auch einen positiven Einfluss auf unser Gehirn hat. Demzufolge wollen nämlich mehrere Psychologen «positive Veränderungen des Denkprozesses durch das Puzzlespiel» festgestellt haben. So verdeutliche das wiederholte Sortieren der Teile den Vorteil einer strukturierten Vorgehensweise. Wer es regelmässig mache, entwickle flexibles, kritisches Denken. Puzzeln steigere die Konzentration und fördere das Kurzzeitgedächtnis genauso wie das Durchhalte- und Vorstellungsvermögen. Die koordinativen Fähigkeiten würden gesteigert, beide Gehirnhälften aktiviert und es unterstütze die Produktion von Dopamin (ein Botenstoff des Nervensystems). Einer Studie zufolge reduziere Gehirnjogging, dazu gehört auch Puzzeln, die Wahrscheinlichkeit einer Demenz- oder Alzheimer-Erkrankung. Ferner mache dieses Spiel glücklich, weil hier Herausforderung auf Kompetenz treffe.

### «Für mich ist es ein Zeitvertreib»

Dori Bula-Liechti entdeckte ihre Leidenschaft für das Puzzeln, als sie 2013 in die Pension Adelmatt in Aeschi eingetreten war. «Früher hatte ich ja dafür nie Zeit», lächelt die bald 93-Jährige. Sie setzt zurzeit ein Puzzle mit tausend Teilen zusammen, welches als Motiv die Stadt Hoorn in Holland zeigt.



«Beim Himmel ist es egal, wenn das Puzzle auf dem Kopf steht.» Dori Bula probiert die Teile systematisch durch. BILD KSM-FOTOGRAFIE

Das Bild auf dem Puzzle sei ihr nicht so wichtig, verrät die sympathische Dame. Jedes Puzzle sei ihr Herausforderung genug.

Für Dori Bula ist Puzzeln ein wunderbarer Zeitvertreib. «Es unterhält mich, und ich mache es mit Freude.» Mindestens 20 Puzzles habe sie bereits fertiggestellt, eher mehr, erinnert sie

sich und zeigt auf einen Stapel mit weiteren Zusammensetzspielen, der neben ihrem Puzzletisch steht. Die meisten davon haben tausend Teile, einige auch zwei- und eines gar dreitausend. «Nein», lächelt sie, «die Anzahl der Teile ist für mich nicht wichtig.» Puzzles zusammensetzen sei ihre Passion, kein Wettkampf.

Rund zwei Stunden täglich setzt sie sich an ihren Puzzletisch an einem grossen Fenster, wo sie bei viel Tageslicht die noch fehlenden Teile systematisch sucht und findet. So dauert es einige Wochen, bis sie das jeweils letzte Stück einsetzt. Wenn Dori Bula wieder eines fertiggestellt hat, macht sie davon ein Foto. Dann nimmt sie es wieder auseinander und gibt es zurück in die Schachtel. Aufziehen und aufhängen der Bilder sei nicht ihr Ding. Wozu auch? Ihr gehe es darum, die Puzzles zu machen. Der Weg ist das Ziel. Ihre Familie weiss, dass sie gerne Zusammensetzspiele macht und bringt ihr immer wieder welche vorbei, manchmal auch solche aus dem Brockenhaus. Wenn dann einmal ein Teilchen fehlt, regt sich Dori Bula darüber aber nicht auf. «Das lohnt sich nicht», sagt sie und lächelt wieder. «Aber schade finde ich es schon!»

### Das Grösste und das Älteste

Gemäss einer Medienmitteilung, die zum Internationalen Tag des Puzzles 2018 von Ravensburger herausgegeben wurde, misst das grösste Puzzle der Welt 14 Quadratmeter, wiegt 20 Kilo und besteht aus 40 320 Teilen. Es zeigt eine handgezeichnete Collage aus weltweit beliebten Disney-Filmszenen. Das weltweit erste Puzzle wurde wohl von John Spilsbury, einem Kupferstecher und Kartenhändler in England, erfunden. Er klebte 1763 eine Landkarte von Grossbritannien auf ein Holzbrett und zersägte es entlang der Grenzlinien der verschiedenen Grafschaften. Der Spieler war gefordert, Grossbritannien wieder richtig zusammensetzen. Spilsbury verkaufte sein Werk als Lehrmittel zur Erleichterung des Erdkundeunterrichts.